

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Heiko Melzer (CDU)**

vom 12. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Januar 2021)

zum Thema:

Schule an der Jungfernheide - wann geht es los mit dem Neubau und der Erweiterung?

und **Antwort** vom 29. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Feb. 2021)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Heiko Melzer (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26165

vom 12. Januar 2021

über Schule an der Jungfernheide - wann geht es los mit dem Neubau und der Erweiterung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz von Berlin obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht oder nur teilweise in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher den Bezirk Spandau um Zulieferung zu den Fragen 4 und 7 gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat mit nachfolgenden Aussagen übermittelt wurden.

1. Hat die Task Force Schulbau der Schulbaumaßnahme „Erweiterung/ Neubau ISS und Grundschule“ für die Schule an der Jungfernheide zugestimmt?

Zu 1.: Ja.

2. Welche Aufgaben übernimmt die HOWOGE bei der Umsetzung der Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahme?

Zu 2.: Die HOWOGE übernimmt, nach Abruf des Bedarfsprogramms, die mit dem Land Berlin im Rahmenvertrag vereinbarten Aufgaben zur Umsetzung der Sanierungs- bzw. der Erweiterungsmaßnahme (Abschnitt II, §8 des Rahmenvertrages mit dem Land Berlin).

3. Laut aktuell veröffentlichten Schulbaufahrplan (Datum: 30.03.2020) der Berliner Schulbauoffensive stehen für die Schulbaumaßnahme „Erweiterung/ Neubau ISS und Grundschule“ der Schule an der Jungfernheide finanzielle Mittel in folgenden Tranchen zu Verfügung: 0,27 Mio. EUR in 2020, 5,402 Mio. EUR in 2021, 5,132 Mio. EUR in 2022 und 24,008 Mio. EUR in 2023 geplant. Damit ist diese Maßnahme finanziert und auch priorisiert. Daher verwundern die Aussagen hierzu in der Schriftlichen Anfrage Drs. Nr. 18/25624. Hat es Änderungen gegeben, wenn ja welche und wer hat diese warum veranlasst und dann final genehmigt?

4. Sofern, sich Veränderungen ergeben haben, inwiefern ist der zuständige Schulstadtrat und Bürgermeister des Bezirkes Spandau eingebunden gewesen und welche fachlichen Stellungnahmen wurden wann eingebracht?

Zu 3. und 4.: Bei dem zitierten Schulbaufahrplan handelt es sich um den Bericht zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive. Dieser stellt dem Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses die Festlegungen des jeweils aktuellen Investitionsprogramms des Landes schulscharf in übersichtlicher Form dar und wird jährlich, jeweils zum Ende des I. Quartals, fortgeschrieben. Die Ratenansätze des beschlossenen Investitionsprogramms stellen eine Absichtserklärung dar. Eine Priorisierung ist hieraus nicht zu entnehmen. Tatsächlich finanziert ist eine Maßnahme erst mit Beschluss des jeweiligen Doppelhaushaltsplanes. HOWOGE-Maßnahmen sind kreditfinanziert. Die Darstellung mit Ratenansätzen auf den Schulblättern des Berichtes folgt jedoch noch der haushalterischen Aufteilung und wird mit dem bereits in Erarbeitung befindlichen 6. Bericht zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling zum 31. März 2021 (Stichtag 31. Dezember 2020) überarbeitet werden.

Für das Vorhaben „05K07, Schule an der Jungfernheide (Integrierte Sekundarschule): Neubau/Erweiterung mit Sporthalle; 13629, Lenther Steig 1“ konnte das Bedarfsprogramm bisher noch nicht abgerufen werden, da die erforderlichen Voraussetzungen nicht gegeben waren. Eine Aktualisierung des geplanten und tatsächlichen Umsetzungsstands erfolgt mit dem oben erwähnten jährlichen Bericht der Taskforce Schulbau zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling zum Schulbauprogramm (Fortschrittsbericht) Ende März 2021.

5. Hat sich seit dem 30.03.2020 die Schulentwicklungsplanung und die Priorisierung, die für die Maßnahme Neubau und Erweiterung Schule an der Jungfernheide relevant sind, geändert, wenn ja warum und wer hat diese Änderungen auf welcher Grundlage festgelegt?

Zu 5.: Im jährlichen Bericht der Taskforce Schulbau zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling zum Schulbauprogramm (Fortschrittsbericht) vom 31. März 2020 werden im Maßnahmenblatt zur Schule an der Jungfernheide für die Sanierung und den Neubau jeweils Jahresangaben zum voraussichtlichen Baubeginn und zur voraussichtlichen Übergabe an den Nutzer gemacht. Die Angaben basieren auf Einschätzungen der zuständigen Baudienststellen zum 31. Dezember 2019, dem Stichtag des Berichtes. Mit dem Folgebericht zum 31. Februar 2021 werden diese Angaben bei Bedarf aktualisiert. Auf Grundlage der Erkenntnisse des aktuell laufenden Monitoringverfahrens zum Bedarf an Schulplätzen erfolgt gegenwärtig eine Priorisierung der Schulmaßnahmen, die bisher durch Beschluss der Taskforce der HOWOGE zugeordnet wurden.

6. Sofern sich Veränderungen ergeben haben, wie wirkt sich das auf die geplante Fertigstellung im Jahr 2023/24 aus? Sofern sich das verschiebt, wann soll die Fertigstellung denn jetzt sein?

Zu 6.: Das Bedarfsprogramm wurde bisher nicht abgerufen. Insofern kann zum endgültigen Fertigstellungstermin zurzeit keine Aussage gemacht werden.

7. Wenn sich die Fertigstellung verzögert, wie sollen die künftigen Schüler, die in den doch erheblichen Neubauten und Nachverdichtungen der Umgebung der Schule (Stichwort Entwicklungsband West und Siemensstadt 2.0 - wir reden von mehr als 10.000 Wohnungen, die überwiegend in den kommenden 5-6 Jahren errichtet werden sollen) beschult werden?

Zu 7.: Für die Beschulung der Schülerinnen und Schüler im Bereich Siemensstadt 2.0 ist unter Kapitel 2710 Titel 70900 im Investitionsprogramm Berlin 2020-2024 die Neubaumaßnahme 05Gn08, Siemens Innovationscampus; Neubau einer Grundschule und einer Sporthalle; 13629, Straße am Schaltwerk o. Nr. geplant.

Am Standort der 05K07 Schule an der Jungfernheide prüft das Schul- und Sportamt gegenwärtig die Errichtung eines Containergebäudes für die Sek I, um bis zur eigentlichen Fertigstellung des Erweiterungsbaus für die Schule bereits temporär die Kapazität der Schule um 2 Züge zu erhöhen.

Laut aktuell veröffentlichtem Schulbaufahrplan (Datum: 30.März 2020) sind für den Bereich des „Entwicklungsbandes West“ Gartenfeld/Wasserstadt Spandau durch die HOWOGE zwei Neubaumaßnahmen geplant:

- 1.) 05Kn02, Neubau ISS Inselstadt Gartenfeld: Neubau mit Sporthalle; 13599, Gartenfelder Straße
- 2.) 05Yn01, Neubau Gymnasium Rhenaniastraße, Daumstraße 52 / Daumstraße 35 in 13599 Berlin

Die Maßnahme zu 1.) wurde in der Zwischenzeit in 05Kn02, Neubau Gemeinschaftsschule Insel Gartenfeld; 13599, Gartenfelder Str. 24 umbenannt. Das Bedarfsprogramm wurde durch die HOWOGE im 3./4. Quartal 2020 der SenBildJugFam zur Freigabe übergeben. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie merkt an, dass das Bedarfsprogramm durch die Senatsverwaltung freigegeben ist und zur Mitzeichnung an den Bezirk gereicht wurde.

Die Fertigstellung des Schulneubaus der 05Gn01, Neubau einer inklusiven Grundschule und Neubau einer Sporthalle, Goltz-/Mertensstr., 13587 Berlin ist inzwischen für das Schuljahr 23/24 avisiert.

Berlin, den 29. Januar 2021

In Vertretung

Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie